

**Niederschrift über die
Sitzung des Ausschusses für Kreisentwicklung, Wirtschaft und Demographie
(11. Wahlzeit) des Landkreises Trier-Saarburg
am 12.01.2021 in Form einer Videokonferenz.**

Beginn: **17:00** Uhr

Ende: **19:20** Uhr

Anwesenheit

Vorsitz

Herr Landrat Günther Scharz

Mitglieder

Herr Wolfgang Benter

Herr Olaf Bollig

Herr Boris Bulitta

Herr Karl-Heinrich Ewald

Frau Christiane Junk-Kornbrust

Herr Dieter Klever

Herr Dr. Detlef Müller-Greis

Herr Uwe Roßmann

Herr Joachim Trösch

Herr Prof. Dr. Waldemar Vogelgesang

mit beratender Stimme

Herr Kreisbeigeordneter Helmut Reis

Frau Erste Kreisbeigeordnete Simone

Thiel

Verwaltung

Frau Julia Bieck

Abt. 11

Frau Anne Hennen

Gleichstellungsbeauftragte

Herr Rolf Rauland

GBL I

Herr Johannes Rausch

Abt. 4, Breitbandkoordinator

Herr Norbert Rösler

AL 11

Herr Stephan Schmitz-Wenzel

GBL III

Frau Cornelia Strupp

Abt. 11

Schriftführer

Herr Hermann Becker

AL 4

Gäste

Tim Lieser

Mitarbeiter der WFG

Herr Reinhard Müller

Geschäftsführer der WFG

Frau Geschäftsführerin Simone Röhr

Regionalinitiative Faszination Mosel

nicht anwesend:

Mitglieder

Herr Christian Zöpfchen entschuldigt

mit beratender Stimme

Herr Kreisbeigeordneter Lutwin Ollinger entschuldigt

Zur Geschäftsordnung

Landrat Sartz eröffnete als Vorsitzender die Sitzung des Ausschusses für Kreisentwicklung, Wirtschaft und Demografie und begrüßte die Teilnehmer an der Videokonferenz, vor allem die Gäste.

Er stellte fest, dass die Einladung zur Sitzung form- und fristgerecht erfolgt und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses gegeben sei.

Änderungen zur Tagesordnung wurden nicht vorgebracht. Es stand damit die nachfolgende Tagesordnung fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung informierte der Vorsitzende über die allgemeinen Hinweise zur Durchführung der Sitzung als Videokonferenz. Dabei wies er darauf hin, dass nach den vorliegenden Rückmeldebögen mehr als 2/3 der gesetzlichen Zahl der Ausschussmitglieder keine Bedenken gegen die Durchführung und Beschlussfassung in Form einer Videokonferenz geäußert hätten. Des Weiteren wies er darauf hin, dass die Sitzung via Livestream veröffentlicht werde und bat um Einverständnis, Bild- und Tonaufnahmen durchzuführen, woraufhin keine Einwände geltend gemacht wurden.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1. Regionalinitiative Faszination Mosel
Vorlage: 0352/2020**
- 2. Aktueller Stand Klimaschutzmanagement Landkreis Trier-Saarburg
Vorlage: 0356/2020**
- 3. Wirtschaftsförderung;
a) Projekte und Tätigkeitsbericht der WFG
b) Bestands- und Potenzialanalyse über Gewerbe- und Industrieflächen im
Landkreis Trier-Saarburg
Vorlage: 0349/2020**
- 4. Breitbandausbau im Landkreis; Information zum Sachstand
Vorlage: 0350/2020**
- 5. EFRE-Förderung im Zeitraum von 2021-27
Vorlage: 0351/2020**
- 6. Kreishaushalt 2021; Bereich Kreisentwicklung, Denkmalpflege und Wirtschaft
Vorlage: 0353/2020**

7. Mitteilungen und Verschiedenes
Vorlage: 0354/2020

Öffentlicher Teil

1. Regionalinitiative Faszination Mosel
Vorlage: 0352/2020

Protokoll:

Der Vorsitzende verwies auf die übersandte Verwaltungsvorlage, in der Informationen zur Regionalinitiative Mosel und zum LEADER-Projekt „Aufbau und Umsetzung der Markenfamilie“ enthalten seien. Die Geschäftsführerin der Regionalinitiative Mosel, Frau Röhr, habe zum 01.11.2019 ihre – zunächst auf 3 Jahre befristete- Stelle angetreten und werde in der Sitzung über ihre Tätigkeit berichten.

Frau Röhr berichtete anhand einer Power-Point-Präsentation über den Auf- und Ausbau der Markenfamilie „Faszination Mosel“ und ging dabei auf die Markenfamilie, die Markenwerte, die Jahresthemen 2020 „Artenvielfalt“, 2021 „Genuss und Kulinarik“, 2022 „Kunst und Kultur“, 2023 „Mensch Mosel!“ und 2024 „Mosel –Grenzenlos!“ näher ein. Ziel sei es, die Markenfamilie „Faszination Mosel“ bis zum Jahr 2025 zu der führenden Genussregion in Deutschland zu entwickeln. Dabei werde sie durch die neue Mitarbeiterin Frau Laura Boller unterstützt.

Die Präsentation liegt der Niederschrift als Anlage bei.

Der Vorsitzende begrüßte die im Rahmen der Umsetzung der Regionalinitiative Mosel vorgesehene Vernetzung mit den grenzüberschreitenden Nachbarn in Luxemburg und Frankreich und hielt insbesondere auch bezüglich der Maßnahme eine enge Abstimmung mit Herrn Patrick Weiten, Conseil départemental de la Moselle, für wichtig. Dazu regte er die Durchführung eines Auftaktgespräches mit Herrn Weiten an, um die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zu erörtern.

Frau Röhr sagte zu, sich diesbezüglich mit den Mitarbeitern der Kreisverwaltung abzustimmen.

Auf eine entsprechende Frage von **Ausschussmitglied Bollig** wies Frau Röhr darauf hin, dass sich die Seminare zum Trockenmauerbau an Winzer richteten, um einen Beitrag zu deren Erhalt zu leisten. Für Nichtwinzer halte die Akademie Ländlicher Raum Rheinland-Pfalz entsprechende Angebote bereit.

Anschließend wurde die Information zur Regionalinitiative Faszination Mosel zur Kenntnis genommen und Frau Röhr mit einem Dank des Vorsitzenden verabschiedet.

2. **Aktueller Stand Klimaschutzmanagement Landkreis Trier-Saarburg**
Vorlage: 0356/2020

Protokoll:

Der Vorsitzende wies auf die übersandte Vorlage hin, in der die Themen „Fokusberatung Klimaschutz für den Landkreis Trier-Saarburg“ und „Baumpflanzaktion“ dargestellt seien.

Die Aktion „150.000 Bäume für das Klima“ erweise sich in der Praxis als nicht einfach durchführbar, weil es schwierig sei, geeignete Flächen für die Anpflanzung zu finden. Von den untersuchten kreiseigenen Flächen eigneten sich lediglich 61 Flächen für Baum- und Heckenpflanzungen sowie 37 für Kraut- und Blühsäume als Lebensraum für Insekten und sonstige Kleintiere. Für diese Flächen soll im Herbst 2021 in Absprache mit den Kommunen, Nutzern, Anliegern und dem LBM eine Umsetzung erfolgen.

Eine Abfrage über die Forstreviere im Forstamt Saarburg führte zu einer realisierbaren Pflanzenzahl von rd. 25.000 Stück. Die Umsetzung werde geprüft. Für die Umsetzung der Aktion seien auch bereits Mittel und eine VE in den Kreishaushalt eingestellt worden.

Darüber hinaus sei die Erstellung eines Konzeptes zur Erhaltung und Entwicklung der Streuobstwiesen im Kreis in Vorbereitung, ebenso eine Zusammenstellung und Aufbereitung von relevanten Unterlagen zum Thema Kreisklimaschutz.

In diesem Zusammenhang ging der Vorsitzende auch auf eine Liste von ausgewählten Klimaschutzprojekten in kreiseigenen Liegenschaften und Gebäuden sowie energiewirtschaftlichen Projekten im Kreis ein. Dabei sprach er auch die Förderinitiative des Bundes „Klimaschutz durch Radverkehr“ an, bei der eine Beteiligung geprüft werde.

Herr Müller informierte über die energiewirtschaftlichen Projekte, die bereits umgesetzt und von der RTS-AÖR projektiert sind (z.B. PV-Projekte auf den Schuldächern in Schweich und Konz, auf Gebäuden im Industriepark Region Trier, Solarpark im Industriepark Region Trier mit verbesserter Energieeffizienz) und dazu beitragen sollen, die Wertschöpfung in der Region zu halten. Die bestehenden PV-Anlagen des Kreises und der Stadtwerke Trier seien in die RTS eingebracht worden und würden mittlerweile dort betrieben. Zielsetzung sei es, alle energiewirtschaftlichen Projekte des Kreises und der Stadtwerke auf dem Gebiet des Landkreises in der RTS-AÖR umzusetzen. Bei der geplanten Erweiterung des Industrieparks Region Trier werde man hohe Ansprüche an die Nachhaltigkeit bei der Ansiedlung von Betrieben stellen.

Sodann wurde die Information vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

3. **Wirtschaftsförderung;**
a) Projekte und Tätigkeitsbericht der WFG
b) Bestands- und Potenzialanalyse über Gewerbe- und Industrieflächen im Landkreis Trier-Saarburg
Vorlage: 0349/2020

Protokoll:

Der Vorsitzende verwies auf die übersandte Verwaltungsvorlage, in der die Projekte und der Tätigkeitsbericht der WFG für das Jahr 2019 sowie eine Bestands- und Potenzialanalyse über Gewerbe- und Industrieflächen im Landkreis Trier-Saarburg dargestellt seien.

Dabei hob er die geplanten Projekte „EduHub“ und „Coworking Space“ hervor und erklärte, dass diese im Jahr 2021 angegangen und umgesetzt werden sollen.

Für die Umsetzung des Projektes „Coworking Space“ sei man auf der Suche nach passenden Räumlichkeiten in Trittenheim, Zemmer und Irsch fündig geworden. Hier würden die von der Schließung betroffenen Sparkassenfilialen in Betracht gezogen. Die Umsetzung soll im Frühjahr 2021 (März/April) erfolgen. Des Weiteren bestehe die Möglichkeit, im Innenstadtbereich von Hermeskeil ein baulich noch herzurichtendes Gebäude zu nutzen. Entsprechende Mittel hierfür seien im Wirtschaftsplan und im Kreishaushalt für 2021 veranschlagt.

Die Umsetzung des Projektes „EduHub“ werde von der WFG in enger Zusammenarbeit mit dem Balthasar-Neumann-Technikum (BNT) angestrebt, wobei die Besetzung der Leitungsstelle des digitalen EduHubs zum Frühjahr 2021 erfolgen soll.

Herr Lieser erläuterte anhand der anliegenden Präsentation und der übersandten Unterlagen den Tätigkeitsbericht der WFG für das Jahr 2019 und die Projekte „EduHub“ und „Coworking-Space“. Zugleich ging er näher auf die aktuelle Entwicklung der vorhandenen und geplanten Gewerbe- und Industriegebiete im Kreis ein, bei denen die WFG in der Standortentwicklung beratend und begleitend tätig sei. Außerdem stellte er die Bestands- und Potenzialanalyse in ihren Grundzügen vor.

Herr Müller machte deutlich, dass der Großteil der Flächen innerhalb der Gewerbestandorte bereits belegt sei. Dagegen sei auf der Nachfrageseite derzeit eine Zunahme nach Industrie- und Gewerbeflächen zu verzeichnen. Einige Verbands- und Ortsgemeinden, wie z.B. Reinsfeld, Mehring, Newel und Osburg planten zwar die Ausweisung von neuen Gewerbeflächen, bei der Umsetzung gebe es aber momentan keine verlässlichen Umsetzungsperspektiven. Die Planungen unterlägen einem hohen Umsetzungsrisiko bis hin zum verbindlichen Bebauungsplan, wobei er dies mit Beispielen bezüglich strengerer Auflagen und wachsender Restriktionen hinterlegte. Ferner stelle die Finanzierbarkeit solcher Projekte die Gemeinden vor große Herausforderungen. Die WFG wolle den Planungs- und Projektträgern insbesondere in den Themenbereichen Bedarfsermittlung, Konzepterstellung, Bauleitplanung und Vermarktung Unterstützung anbieten und könne dabei auf die langjährigen Erfahrungen bei der Entwicklung des Industrieparks Region Trier zurückgreifen.

Zur Entwicklung von langfristigen Strategien sei es wichtig, den politischen Entscheidungsträgern aussagekräftige Daten zur Verfügung zu stellen. Aus diesem Grund werde von der WFG die Entwicklung eines kreisweiten Flächenmanagements geprüft. In einem ersten Ansatz sei dazu die Poten-

zial- und Bedarfsanalyse im Entwurf erstellt worden. Darauf eingehend verdeutlichte Herr Müller, dass die noch verfügbaren Ansiedlungsflächen zurzeit nicht mehr der aktuellen Nachfragesituation von Unternehmen und Projektentwicklern gerecht würde. Um die Chancen für die Neuansiedlung von Unternehmen zu nutzen bzw. den Wegzug von Unternehmen mit größerem Platzbedarf zu verhindern, müssten neue Gewerbe- und Industrie-flächen bedarfsgerecht entwickelt werden, zumal aus der Konversion von ehemaligen Militärstandorten keine weiteren Flächen zu erwarten seien.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion erläuterte **Herr Müller** auf eine entsprechende Anfrage von **Frau Hennen**, dass man über die Einrichtung eines Coworking Space an den geplanten Standorten im Kreis rechtzeitig in der Presse berichten werde. Ansprechpartner bei der WFG sei Herr Lieser, der entsprechende Interessenbekundungen entgegen nehme.

Herr Lieser informierte, dass über eine Internet-Seite ein Buchungssystem eingerichtet werden soll. Gleichzeitig erläuterte er die zu erwartenden Mietkosten für die Buchung eines Arbeitsplatzes im Coworking Space, die sich auch auf einzelne Tage beziehen könnten.

Ausschussmitglied Ewald erklärte, dass die Ortsgemeinde die Sparkassenfiliale in Kasel gekauft hätte und diese Räumlichkeiten auch für die Einrichtung eines Coworking Space geeignet seien, insbesondere auch mit Blick auf die gute Anbindung der Gemeinde nach Trier und Luxemburg.

Der Vorsitzende sagte Herrn Ewald eine Prüfung durch die WFG zu.

Ausschussmitglied Dr. Vogelgesang wies darauf hin, dass es nach seiner Erfahrung ein breites Spektrum von Leuten (z.B. Studenten, die Wege in die Selbständigkeit gehen wollten) gebe, die ein Interesse haben könnten, sich einen Arbeitsplatz in den Coworking Spaces anzumieten. Daher könne er den Kreis/WFG nur bestärken, die Einrichtung eines Coworking Space an mehreren Standorten umzusetzen. Wichtig sei dabei, dass eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit betrieben werde und die Rahmenbedingungen bekannt gemacht werden.

Auf eine entsprechende Anmerkung von der **Ersten Kreisbeigeordneten Thiel** erläuterte **Herr Müller**, dass die WFG auch in der Nachfolgenutzung von Gewerbeflächen tätig sei und machte dies an einem Beispiel deutlich, bei dem dies bestens gelungen sei.

Der Vorsitzende ergänzte, dass Gewerbeimmobilien, die vom Kreis im Rahmen der Flüchtlingskrise angekauft wurden, zwischenzeitlich wieder an gewerbliche Unternehmen verkauft werden konnten, die entsprechenden Platzbedarf hatten.

Auf eine Anmerkung von **Ausschussmitglied Roßmann**, der auf den Stand der Entwicklung des geplanten Gewerbegebietes in Reinsfeld, die bisher getätigten hohen Ausgaben in diesem Zusammenhang und die Auf-

lagen der GDKE einging erläuterte **Herr Müller**, dass die Bestands- und Potenzialanalyse nur die bereits ausgewiesenen Gewerbe- und Industrie- flächen berücksichtige und daher beispielsweise die geplanten neuen Ge- werbestandorte in Reinsfeld und Mehring, die sich noch in einem frühen Entwicklungsstadium befänden, nicht einbezogen worden seien. Weiter führte Herr Müller aus, dass die der WFG vorliegenden Ansiedlungswün- sche von Unternehmen und Projektentwicklern der Gemeinde Reinsfeld übermittelt werden könnten. Investorengespräche bezüglich der Ansied- lung von Unternehmen machten erfahrungsgemäß aber nur dann Sinn, wenn ein gültiger Bebauungsplan vorliege und Baurecht gegeben sei.

Der Vorsitzende bestätigte die Aussagen von Herrn Müller und machte seinerseits deutlich, dass bei Ansiedlungswünschen von Unternehmen schnelle Entscheidungen gefordert seien und Baurecht vorliegen müsse. Auf eine weitere Anfrage von **Ausschussmitglied Roßmann** erklärte der **Vorsitzende**, dass die Bestand- und Potenzialanalyse auch dazu dienen soll, zu klären, ob und welche Maßnahmen zur Entwicklung neuer Gewer- begebiete im Verbund mit dem Kreis realisiert werden könnten. Dazu seien zur gegebenen Zeit entsprechende Beratungen in den zuständigen Kreis- gremien vorgesehen.

Ausschussmitglied Dr. Vogelgesang vertrat die Auffassung, dass es einen Trend zur Ansiedlung im ländlichen Raum gebe. Von daher sollten auch kleine Gewerbeflächen bei der Bestands- und Potenzialanalyse be- rücksichtigt werden, wie z.B. das Gewerbegebiet in Ralingen-Kersch, das einen Flächenumfang von 8 ha umfasse und bei dem die ersten Ansied- lungen bereits in den 60 er oder 70 er Jahren stattgefunden hätten.

Herr Müller sagte eine Einbeziehung des Gewerbegebietes zu und erläu- terte, dass auch weitere Gewerbeflächen gerne der WFG zur Berücksich- tigung mitgeteilt werden könnten, um einen möglichst umfassenden Über- blick zu gewinnen.

Anschließend wurden die Informationen der WFG zur Kenntnis genom- men.

4. Breitbandausbau im Landkreis; Information zum Sachstand Vorlage: 0350/2020

Protokoll:

Der Vorsitzende wies auf die übersandte Sitzungsvorlage zu diesem TOP hin, in der Informationen zu dem laufenden Breitbandprojekt einschl. FTTB-Upgrade, zu dem Sonderaufruf Gewerbegebiete, zum 6. Förder- aufruf und zum sog. „Graue-Flecken-Programm“ enthalten seien.

Herr Rausch erläuterte den Stand des laufenden Breitbandprojektes ein- schl. FTTB-Upgrade und das Tätigwerden der Kreisverwaltung hinsichtlich des Sonderaufrufs Gewerbegebiete und des 6. Förderaufrufs. Zum „Graue Flecken-Programm“ lägen derzeit noch nicht die verbindlichen

Förderrichtlinien vor. Nach Vorlage der Förderrichtlinien würden wie in der Vorlage dargestellt die weiteren Schritte zu einer Beteiligung des Kreises geprüft.

Auf entsprechende Anfragen der **Ausschussmitglieder Bulitta und Bollig** erklärte **Herr Rausch**, dass im Rahmen des laufenden Breitbandprojektes alle Adressen im Ausbaubereich mit mindestens 50 Megabit pro Sekunde im Download ausgestattet werden sollen. Ca. 95 % der Adressen sollen Bandbreiten von 100 Megabit pro Sekunde im Download erhalten. Zudem werde rund ein Viertel aller Privathaushalte im Ausbaubereich mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet. Die Verfügbarkeit der Bandbreiten werde nach Abschluss der Ausbaumaßnahme durch Kontrollmessungen direkt am Hausanschluss verlangt und überprüft. Mit einer Beteiligung am 6. Förderaufruf sollen die bei der Markterkundung 2019 festgestellten „weißen Flecken“ im Landkreis geschlossen und mit Glasfaser versorgt werden.

Im Rahmen des „Graue-Flecken-Programms“ (Unterstützung des Aufbaus von Gigabitnetzen) komme nach vorliegenden Informationen in einem ersten Schritt nur für diejenigen Haushalte eine Förderung in Frage, wo noch keine Versorgung mit mindestens 100 Megabit pro Sekunde gegeben sei. Sozioökonomische Schwerpunkte wie z. B. Schulen, Verkehrsknotenpunkte, Unternehmen seien aber von Beginn an ohne Aufgreifschwelle förderfähig. Erst im Jahr 2023 entfalle die Aufgreifschwelle und es könnten alle Haushalte gefördert werden, die noch keine gigabitfähigen Anschlüsse haben. In den Verhandlungen der Bundesregierung mit der EU-Kommission sei es nicht gelungen, das geplante neue Breitbandförderprogramm in „grauen Flecken“ ohne Aufgreifschwelle durchzusetzen. Die Vorlage der konkreten Förderrichtlinien bleibe abzuwarten.

5. EFRE-Förderung im Zeitraum von 2021-27 Vorlage: 0351/2020

Protokoll:

Der Vorsitzende verwies auf die übersandte Verwaltungsvorlage, in der der Stand der EFRE-Förderung im Zeitraum von 2021-2027 dargestellt sei.

Herr Becker ging auf einige wesentliche Eckpunkte der EFRE-Förderung ein und machte deutlich, dass dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau bereits Vorschläge zur Ausgestaltung der Förderung und Maßnahmenvorschläge, die bei der Aufstellung des Operationellen Programms berücksichtigt werden sollten, von Seiten der Region Trier und des Kreises unterbreitet worden seien. Die Vorschläge im Einzelnen könnten aus der Verwaltungsvorlage entnommen werden.

Ohne weitere Aussprache wurden die Informationen vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

6. **Kreishaushalt 2021; Bereich Kreisentwicklung, Denkmalpflege und Wirtschaft**
Vorlage: 0353/2020

Protokoll:

Der Vorsitzende verwies auf die übersandte Verwaltungsvorlage mit anliegenden Auszügen aus dem Entwurf der Teilhaushalte 4 und 11 für das Haushaltsjahr 2021.

In der Vorlage seien die Haushaltsansätze für die Bereiche der Wirtschaft, Kreisentwicklung und Denkmalpflege aus den Teilhaushalten 4 und 11 näher erläutert und begründet.

Auf eine entsprechende Frage von **Ausschussmitglied Bollig** erläuterte **Herr Becker** grob das Zustandekommen der Abschreibungsansätze auf den Breitbandausbau, die bei der Leistung 57104 veranschlagt sind.

Ohne weitere Aussprache erging sodann der folgende Beschluss:

Beschluss:

Der Ausschuss für Kreisentwicklung, Wirtschaft und Demografie empfiehlt Kreisausschuss und Kreistag, die vorgetragenen Haushaltsansätze für den Bereich „Kreisentwicklung, Denkmalpflege und Wirtschaft“ im Rahmen des Kreishaushaltes 2021 zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

7. **Mitteilungen und Verschiedenes**
Vorlage: 0354/2020

Protokoll:

Der Vorsitzende verwies auf die übersandte Sitzungsvorlage und erläuterte, dass der Landkreis Trier-Saarburg seit Juni 2020 Mitglied des Weltkulturerbe Moseltal e.V. sei und gem. Beitragsordnung einen jährlichen Beitrag von 1.000 € zu zahlen habe. Im Verein Weltkulturerbe Moseltal e.V. seien damit alle Landkreise und kreisfreien Städte vertreten. Der Mitgliedschaft im Verein komme eine hohe Symbolkraft zu, insbesondere hinsichtlich des langfristigen Ziels der Anerkennung des Moseltals als Weltkulturerbe.

Sodann wurde die öffentliche Sitzung vom Vorsitzenden geschlossen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss der Vorsitzende die Sitzung mit einem Dank an die Teilnehmer.

Der Vorsitzende:

(Landrat Günther Scharz)

Der Protokollführer:

(Hermann Becker)